

Die Nacht der reitenden Enten

Am Freitag, den 14. 7. machten wir uns am frühen Nachmittag auf den Weg Richtung Mürz-zuschlag zum Zehnjahrestreffen der Riding Ducks. Trotz großer Gewitterwolken und heftigem Wind schafften wir es trocken bis ans Ziel. Es kam mir so vor als ob die Ducks irisches Wetter bestellt hätten.

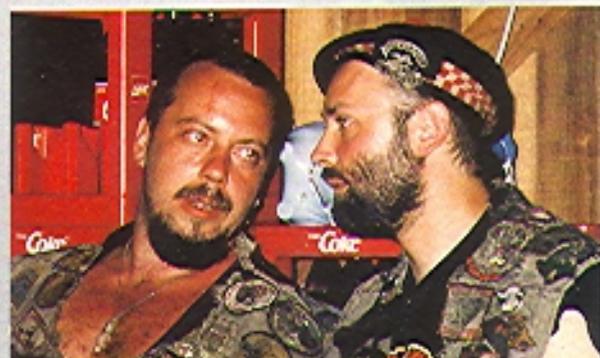
Dort angelangt wurden wir freundlich und mit scharfem Feuerwasser begrüßt. Obwohl sich die Anzahl der Besucher in Grenzen hielt, verlief der späte Nachmittag gemütlich bei Benzingequatsche. Der harte Kern der Biker, den man auf jedem Fest antraf, begann schon Freitag ausgiebig zu feiern. Für gute Unterhaltung sorgte eine Band, die irische Musik vom Feinsten spielte. Da waren die Ducks in ihrem Element, denn der Großteil von ihnen fand sich auf der Tanzfläche wieder. Für

manche war es auch gleich ein kleiner Sprachurlaub, da auch zehn Engländer mit ihren Bikes den weiten Weg zu diesem Treffen gefunden hatten. Man unterhielt sich köstlich, wenn auch nicht immer perfekt der englischen Sprache mächtig, doch je später der Abend wurde, desto flüssiger funktionierte die Konversation.

Am Samstag wurde es im Gegensatz zu den Wettervorhersagen sehr heiß und sonnig. Ab Mittag füllte sich der Zeltplatz rasant, sodass man noch eine Wiese adaptieren musste, um dem Andrang Herr zu werden. Etliche Clubs, angefangen vom nördlichen Niederösterreich bis zu Vertretern aus dem südlichen Kärnten kamen, um mit den Ducks ihr 10-jähriges Bestehen zu feiern.

Musik aus der Dose unterhielt die Gäste bis am Nachmittag das Tieraugenweitspucken begann. Viele Versuche waren zu belächeln, doch manche hatten wohl schon daheim kräftig geübt. Die erste Liveband sorgte für gute Stimmung sodass mancher nicht anders konnte, als mit Freuden das Tanzbein zu schwingen. Als die Musik verstummte, dachte jeder, es käme die Pokalverleihung, aber was kommt, wenn Ducks-Präsi Michl mit dem Fotoapparat auf der Bühne steht? Der Strip! Die Lady kam in schwarzem Leder und mit langem Kettenhemd auf die Bühne und fing bei guter Musik professionell zu tanzen an, was den Engländern besonders gut zu gefallen schien. Als einer von ihnen dazu noch auf die Bühne geholt wurde, war Applaus fällig. Er war gleich ganz bei der Sache, hielt sich gar nicht so schlecht und machte den Spaß mit.

Danach erst folgte die Pokalverleihung. Die weiteste Anreise Ausland ging natürlich an die zehn englischen Freebiker, die weiteste Anreise Inland an den MC Living Legends, die weiteste Anreise



Wenn auch nicht in perfektem Englisch, so ergaben sich doch ausgiebige Unterhaltungen auch mit den Gästen, die die weite Reise aus England angetreten hatten und das Jubiläum der Ducks mit feierten



Einzelfahrer an Uschi Lustig, der größte Club war Moving Madness. Beim Tieraugenweitspucken hatte Titelverteidiger Bobby, ebenfalls von den Moving Madness, heuer wieder den ersten Platz geschafft. Zum Abschluss wurde mit einer Gedenkminute an jene Freunde gedacht, die leider nicht mehr mit uns feiern können.

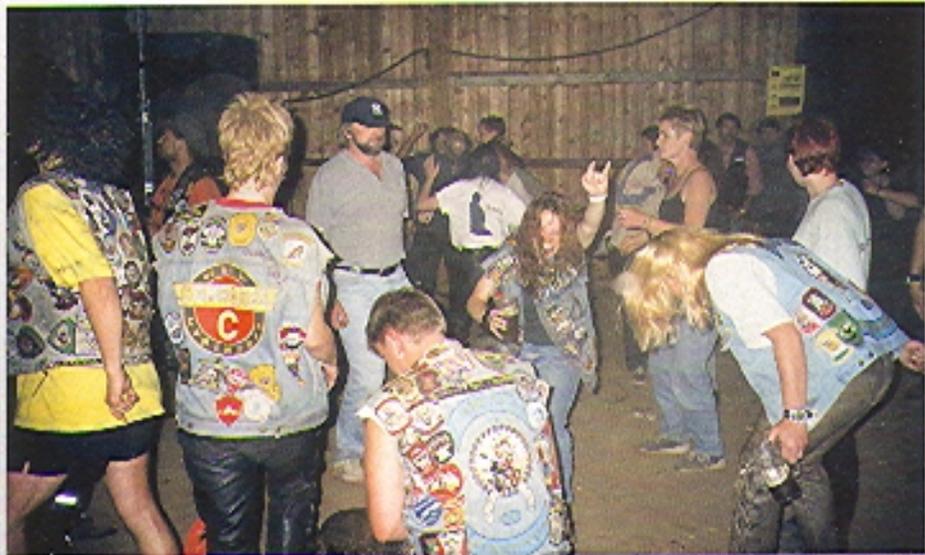
So richtig eingehetzt wurde den Bikern danach von Insanity. Da war dann plötzlich die Tanzfläche zu klein. Es wurde bis in den frühen Morgen gefeiert.

Das Fest ist dem MCC Riding Ducks vollends gelungen, auch Speis und Trunk mundete vorzüglich! Gute Genesung wünschen wir Dirty Harry, der sich bei einem Sturz die Rückenwirbel angeknackst hat.

Text und Fotos: Papa Joe und Uschi



Die Bar war ideal an die örtlichen Möglichkeiten angepasst: Die Bäume des angrenzenden Waldes wurden optimal als Stützen verwendet



Die Band „Insanity“ heizte ordentlich ein, was die Stimmung auf der Tanzfläche zum Kochen brachte. Es wurde schon beinahe der Platz zu eng